

COMPUTERWOCHE

NACHRICHTEN ♦ ANALYSEN ♦ TRENDS



INFRASTRUKTUR

Bea sucht Ertragsquellen

SOA und Open Source: Bea-Chef Alfred Chuang erklärte den Kunden auf der Anwenderkonferenz Beaworld, wohin die Reise geht. **SEITE 6**



ENTWICKLUNG

Wege zur Softwarequalität

Auf einem Kongress zum Thema Softwarequalität beteuerte SAP-Vorstand Klaus Heinrich, dass in Walldorf Sorgfalt oberstes Prinzip ist. **SEITE 12**



PORTRÄT

Google ohne Grenzen

Unter der Führung von CEO Eric Schmidt tanzt Google auf vielen Hochzeiten. Doch welcher Masterplan steckt dahinter? **SEITE 14**

Telefonica und KPN dementieren Gerüchte

Der holländische TK-Anbieter Royal KPN NV hat Meldungen über eine bevorstehende Übernahme durch den spanischen Carrier Telefonica dementiert. Presseberichten zufolge haben die Spanier mit einer Akquisition geliebäugelt, um damit ihre Präsenz im europäischen Markt zu verbessern. Die KPN-Übernahme hätte sie rund 20 Milliarden Euro gekostet. Dem „Wall Street Journal“ zufolge trat Telefonica unlängst zu ersten Sondierungsgesprächen an KPN heran, das sich für das Angebot „empfindlich“ gezeigt habe. Sowohl Telefonica als auch KPN dementierten aber Meldungen über Gespräche. (ave)

ZAHLE DER WOCHE

10 deutsche Städte, darunter Hamburg, Bremen und München, will der Online-Dienst AOL bis zum Jahresende mit schnellen ADSL-2+-Anschlüssen versorgen. Gemeinsam mit dem spanischen Carrier Telefonica ist der Konkurrent von T-Online dabei, eine eigene Netzinfrastruktur aufzubauen. In allen Städten soll den Kunden noch in diesem Jahr eine Übertragungsgeschwindigkeit von 16 Megabit pro Sekunde angeboten werden. Das Unternehmen hat aggressive Preise angekündigt, die sich auf dem Niveau von 1-, 2- oder 6-Megabit-Anschlüssen bewegen sollen.

Intel liefert Chips für den Blackberry

Der kanadische Hardwarehersteller Research In Motion (RIMs) wird künftige Modelle seiner „Blackberry“-Handhelds mit Intel-CPU bestücken. Wie RIM mitteilte, kommen dabei Intels „Xscale“-Prozessoren vom Typ „PXA9xx“ zum Zug. Die unter dem Codenamen „Hermon“ entwickelte Prozessorplattform ist für den Einsatz in Handheld-Computern und Mobiltelefonen konzipiert. Intel und RIM wollen darüber hinaus bei der Entwicklung drahtloser Techniken zusammenarbeiten. (wh)

Bringen Investoren Novell zu Fall?

Die harsche Kritik einiger Geldgeber setzt den Netzsoftware-Hersteller unter Druck.

Es läuft nicht rund bei der Netware-Company: Das Linux-Geschäft entwickelt sich längst nicht so gut wie beim Konkurrenten Red Hat, die Ergebnisse bleiben hinter den Erwartungen zurück. Grund genug für einige Investoren, scharf gegen das Management zu schießen: Ihm fehle es an der „Vision, Strategie und Durchsetzungskraft“, kritisiert etwa die Investment-Bank Credit Suisse First Boston. Sie fordert die Absetzung des Managements und grundlegende strategische Korrekturen. Auch die Investoren von Blum Capital sparen nicht mit Kritik. Novell müsse sich von nichtstrategischen Bereichen wie der Beratung trennen und den Linux-Kurs konsequenter verfolgen.

Novell-Geschäftsführer Volker Smid und Marketing-Chefin Marina Walser hielten im Gespräch mit der COMPUTERWOCHE dagegen. Mit dem „Open Enterprise Server“ befinde man sich auf dem richtigen Weg. Von der COMPUTERWOCHE befragte Analysten kommen zu einem milderem Urteil als die Anteilseigner.

„Novells Strategie ist hundertprozentig richtig, auch wenn einiges langsamer geht, als es viele wollen“, kommentiert etwa Andreas Zilch von der Exper-ton Group. (Ausführlicher Bericht auf Seite 8). (wh)



Novell-Geschäftsführer Volker Smid wehrt sich gegen die radikalen Sanierungsvorschläge von US-amerikanischen Investoren.

Symantec will Bindview übernehmen

Akquisition bringt dem Security-Spezialisten Compliance-Tools.

Eine Woche nach der Übernahme von Wholesecurity schlägt Symantec schon wieder zu: Diesmal will der Sicherheitsspezialist den kriselnden Hersteller Bindview Development Corp. übernehmen. Dieser verfügt unter anderem über Lösungen, mit denen sich Unternehmensnetze beziehungsweise die darin eingesetzten Sicherheitsprodukte auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften – neudeutsch Compliance – überprüfen lassen sollen. Hierfür blättert Symantec eigenen Aussagen zufolge 209 Millionen Dollar in bar auf den Tisch. Das entspricht vier Dollar pro Bindview-Aktie.

Die Technik soll mit eigenen Tools für das Security-Management integriert werden, um Kunden eine „umfassende Lösung für Policy-Compliance und das Verwalten von Schwachstellen“ zu bieten. Das könnte vorteilhaft für Anwender sein: Während Symantec bislang auf eine agentenbasierte Architektur setzte, kommen Bindviews Produkte ohne solche Überwachungsprogramme aus. Dadurch reduziert sich der Aufwand für Administratoren, allerdings liefern Agenten mehr Informationen. Kunden sollen zukünftig frei entscheiden können, welche Methode sie bevorzugen. Aus Sicht von Symantec ergänzen sich beide Verfahren. (ave)

DIESE WOCHE



0900 – ruf mich an!

Die vielfach missbrauchte Servicenummer 0190 wird zum Jahresende abgelöst. Die neue 0900-Nummer schützt nicht nur die Verbraucher, sie ermöglicht auch Dienstleistungen auf einem höheren Niveau.

Thema der Woche **SEITE 10**

HP schluckt Blade-Spezialisten

RLX, Erfinder des Blade-Server-Konzepts, soll HPs Portfolio an System-Management-Produkten bereichern.

Nachrichten **SEITE 4**

Testlabor für RFID

Metro und der Rationalisierungsverband GS1 Germany errichten ein RFID-Testzentrum.

Nachrichten **SEITE 5**

ERP-Tuning an der Oberfläche

Die großen Anbieter von Business-Software arbeiten an den Benutzerschnittstellen ihrer Softwarepakete.

Nachrichten **SEITE 7**

Dell setzt auf Druckermarkt

Einer Kampfansage an HP kommt die Ankündigung gleich, den Printer-Markt erobern zu wollen. Nachrichten **SEITE 9**



Treffpunkt Zukunft

Besuchen Sie das Karrierezentrum auf der SYSTEMS

- Gelegenheit zu Vorstellungsgesprächen mit potenziellen Arbeitgebern
- Interessante Jobs bei namhaften Unternehmen in zukunftsorientierten Arbeitsgebieten

Exklusiv nur bei JOBS&KARRIERE

- Täglich Vorträge und Podiumsdiskussionen über den IT-Arbeitsmarkt



Im Verbund mit dem Karriere-Netzwerk von Jobscout24 bietet der COMPUTERWOCHE.de Stellenmarkt jährlich über 13.000 Stellenangebote aus dem IT-Bereich

www.computerwoche.de/stellenmarkt

Die aktuelle Agenda des JOBS&KARRIERE-FORUMS finden Sie unter:

www.computerwoche.de/jobsundkarriere

accenture

adentia consulting
understanding customers connecting experts

Computacenter
Transforming IT service delivery

EnBW

meinWEBprofil

pepper
adding relationships value

Siemens Business Services

TRIA
IT-solutions

FÜHLEN SIE SICH ISOLIERT? SIND SIE UNSICHER UND ÜBER DEM BUDGET?

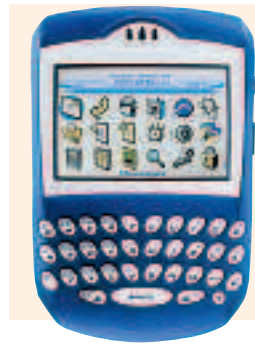
VERTEILTE TEAMS KÖNNEN ZU FEHLFUNKTIONEN IN DER ANWENDUNGSENTWICKLUNG FÜHREN. BEHANDELN SIE DIES RECHTZEITIG MIT StarTeam VON BORLAND

Wenn Entwicklungsteams verteilt arbeiten, ist es meist die Produktivität, die darunter leidet. Zum Glück gibt's StarTeam™. Als leistungsfähige Komponente der Software Delivery Optimization (SDO) von Borland bekämpft StarTeam die schmerzhaftesten Symptome von Fehlfunktionen in der Anwendungsentwicklung: Misskommunikation und Ineffizienz. StarTeam verkürzt die Dauer von Entwicklungsprojekten signifikant und schafft für alle Beteiligten einen einheitlichen Zugriff auf die wichtigsten Projektinformationen. Leiden Sie nicht länger an Isolation dank StarTeam.

Borland®

VERBESSERN SIE DIE ZUSAMMENARBEIT: www.borland.de/starteam





Blackberry: Der Erfolg belastet 13

Blackberry-Handhelds sind nach wie vor gefragt, doch die Bäume wachsen auch für den kanadischen Anbieter Research in Motion nicht in den Himmel.

Kritik am IBM-Support 20

Auf ihrer Anwendertagung bemängelten Websphere-User den teilweise schleppenden Kundensupport und mahnten außerdem ausgereifere Produkte an.



Vorfahrt für Sicherheit 36

Der Nutzfahrzeughersteller Scania lässt Außendienstmitarbeiter mit mobilen Endgeräten nur noch nach einer Sicherheitskontrolle ins Netz.



NACHRICHTEN

Eskalation im DVD-Streit 5
Anbieter wie Dell nehmen es Intel und Microsoft übel, sich auf den Standard HD-DVD festgelegt zu haben.

Red Hat im Höhenrausch 13
Der Linux-Distributor verdankt sein exzellentes Quartalsergebnis der guten Partnerschaft mit Server-Herstellern wie Dell oder HP.

Lob für QSC 13
Der Kölner TK-Anbieter erhielt jede Menge Lorbeeren von der Schweizer Bank UBS.

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

Software für E-Mail-Marketing 16
Die Firma Absolit Dr. Schwarz Consulting hat 17 Spezialprodukte für Direkt-Marketing getestet.

Ilog verstärkt .NET-Engagement 18
Die Rules Engine des Herstellers erlaubt den Einsatz von Geschäftsregeln in Microsofts Office-Welt.

So sichern Sie den E-Mail-Verkehr 22
Das Angebot zur Absicherung der elektronischen Kommunikation reicht von der Appliance bis zum Service.

Dell verbaut Dual-Core-CPUs 24
Die neuen Poweredge-Server und Precision-Workstations bieten bis zu 50 Prozent mehr Durchsatz.

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

PRAXIS

.NET-Anwendungen testen 26
Ein Ratgeber, wie Entwickler Schwachstellen in ihren .NET-Programmen vermeiden, Probleme erkennen und beseitigen.

Zwei Pakete für den SAN-Einstieg 28
Im Vergleich das SAN-Starter-Kit „9520V“ von Hitachi Data Systems und Hewlett-Packards „Storageworks MSA 1500“.

IT-STRATEGIEN

Patch-Management weltweit 38
Um Sicherheitslücken im Betriebssystem möglichst auch im Fernen Osten schnell zu schließen, installierte H&R Wasag eine zentrale Update-Lösung.

Frachtverfolgung in Echtzeit 40
Mit der Hilfe von IBM baut Maersk Logistics eine RFID-Lösung, die auch auf hoher See funktioniert.

E-Procurement im Tarnanzug 41
Das Pentagon überträgt seine Beschaffungssoftware vom Client-Server- auf das Web-Modell.

IT-SERVICES

Personalkosten im Outsourcing 42
IT-Auslagerungsprojekte sollen vornehmlich sparen helfen. Bei den Ausgaben für die Mitarbeiter überschätzen Unternehmen die mögliche Kostensenkung.

Beratung ist gefragt 43
Der Consulting-Markt ist im Aufwind. Die meisten Anbieter berichten über steigende Nachfrage, wollen aber noch keine neuen Mitarbeiter einstellen.

JOB & KARRIERE

Softwareentwickler sind Allrounder 44
Das Berufsbild ist zwar unscharf, doch das Betätigungsfeld reicht von der Hardware- bis zur Web-Interface-Entwicklung, von der Programmierung bis zur Qualitätssicherung.

Wissens-Management bleibt ein Traum 49
Unternehmen, die es schaffen, das intellektuelle Kapital ihrer Mitarbeiter zu vernetzen, gehört die Zukunft. Doch viele sind im Arbeitsalltag noch weit davon entfernt.

IT-Weiterbildung im Trainingscamp 49
Die Arbeitsatmosphäre während eines IT-Zertifizierungskurses vom Schulungsanbieter The Training Camp ähnelt der in einem Ferienlager.

SCHWERPUNKT: ENDPOINT SECURITY

Sicherheit fängt beim Client an 32
Die stärkere Kontrolle der Clients kann mehr Sicherheit für das gesamte Unternehmen bringen – vorausgesetzt, einige Grundregeln werden dabei eingehalten.

Viele Geschmacksrichtungen 34
Ein Vergleich mehrerer Hersteller und ihres Verständnisses davon, wie Endpoint Security umzusetzen ist.

STANDARDS

Impressum	40
Stellenmarkt	47
Zahlen – Prognosen – Trends	50
Kunden-Passwort: Abo-Plus	KKL222

COMPUTERWOCHE.de
HOT TOPICS

Wo sich der Einsatz von MySQL 5 lohnt
Outsourcing: Sorgfalt zahlt sich aus
Artgerechte Datenhaltung senkt Kosten

Vergleichen Sie die Preise

Wo Sie Drucker, MP3-Player, Digitalkameras, Handys und Komponenten wie DVD-Brenner, Beamer oder Monitore günstig kaufen, finden Sie im COMPUTERWOCHE-Preisvergleich heraus. Einfach, bequem, schnell.
preisvergleich.computerwoche.de



Neue Karriere-Ratgeberin

Welche Weiterbildung lohnt sich? Wie kann der Arbeitgeber in die Planung eingebunden werden? Diese Fragen können Leser vom 6. bis zum 19. Oktober mit Karin Siebenhandl von der Donau-Universität Krems diskutieren.

www.computerwoche.de/rg



**Ihr Weg zum nahtlosen Kundendialog:
Die vernetzten IT-Services von BT.**

In der digital vernetzten Wirtschaft möchten Ihre Kunden selbst entscheiden, wann, wie und von welchem Ort aus sie Ihr Unternehmen kontaktieren.

Mit den vernetzten IT-Services von BT sorgen Sie für einen deutlich effizienteren Kundenservice, denn Ihre Servicemitarbeiter haben jederzeit und überall Zugriff auf alle Transaktionsdaten Ihrer Kunden. So steigern Sie nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern auch die Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens.

Weitere Informationen zu den vernetzten IT-Services von BT finden Sie unter: bt.com/networkedIT



More power to you

MENSCHEN

Andreas Schleusener wechselt zu Experton



Andreas Schleusener (41) übernimmt ab sofort die Position des Vertriebsleiters bei der Experton Group AG. Schleusener ist seit über 13 Jahren in der Beratungsbranche tätig. 1992 begann er seine Karriere bei dem Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC). 1996 ging er als Sales Director zur Beratungsgesellschaft Meta Group. Im Oktober 2000 wechselte er zur Giga Information Group GmbH und führte das Unternehmen als Geschäftsführer bis zur Übernahme von Giga durch Forrester. 2003 setzte Schleusener seine Karriere bei Swets Information Services fort.

Volker Nesehöner bei N+P

Die N+P Informationssysteme GmbH hat ihre Geschäftsleitung mit Volker Nesehöner verstärkt. Er wird für den Bereich Business Development verantwortlich sein. Nesehöner war bis August 2005 bei der Open Mind Technologies AG als Geschäftsführer für den weltweiten Vertrieb. Zuvor hatte er neun Jahre bei einem börsennotierten Systemhaus den Aufbau neuer Geschäftsfelder und Regionen verantwortet.

Plönzke im Beirat der Goetzfried AG

Der Vorstand des Wiesbadener IT-Dienstleisters Goetzfried AG hat den ehemaligen Bundesminister für Post und Telekommunikation, Christian Schwarz-Schilling, den Staatssekretär a.D. Friedhelm Ost sowie die Unternehmer Klaus Plönzke (Foto) und Friedhelm Brückner in den Beirat des Unternehmens berufen. Der Beirat wird den Vorstand der Goetzfried AG in strategischen Fragen und der Bewertung von Bedarfsschwerpunkten für die zukünftige Geschäftsentwicklung unterstützen.



Datango holt Jens Dieckmann

Jens Dieckmann (47) ist ab sofort für den Ausbau des externen Vertriebskanals des Berliner Softwarehauses Datango zuständig. Der Diplombetriebswirt wechselte bereits im Januar 2005 zum Spezialisten für E-Learning- und Navigationssoftware und war dort bislang als Projekt-, Key-Account- und Allianz-Manager beschäftigt. Dieckmann kommt vom IT-Schulungsanbieter Global Knowledge.

Bernd Schweiger im Plaut-Vorstand



Der Aufsichtsrat der IT-Beratungsfirma Plaut AG hat Bernd Schweiger (61) zum Vorstandsmitglied bestellt. Schweiger, seit Juli 1973 für die Beratungsgruppe Plaut tätig, wird die Verantwortung für die IT-Services und gemeinsam mit Michael Ferger das Geschäftsfeld SAP Consulting & Solution Implementation für Deutschland übernehmen. Mit dieser personellen Maßnahme will das Unternehmen die beiden zukünftigen Wachstumsfelder Business Consulting (betriebswirtschaftliche Beratung) sowie SAP-Beratung und IT-Services sicherstellen.

Clemens Prändl ist Vertriebschef

Microstrategy, Anbieter von Business-Intelligence-Software, hat Clemens Prändl mit sofortiger Wirkung zum Vice President EMEA Sales ernannt. Bisher war Prändl als Managing Director Zentraleuropa verantwortlich für das Geschäft in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Personalmittelungen bitte an Menschen@Computerwoche.de

Kolumne

CIO am Scheideweg

Erfahrene IT-Chefs tendieren dazu, die Segnungen der IT mit größerem Abstand und weniger aufgeregt zu betrachten. Sie feiern nicht mehr jede neue Technologie als wichtigen Durchbruch und betrachten Herstellerversprechen mit einer gehörigen Portion Skepsis. Für sie besteht ihre Aufgabe als CIO darin, sicherzustellen, dass „der Laden läuft“, sie ihre IT-Organisation gut führen und „auf Augenhöhe“ mit der Business-Seite zusammenarbeiten. Dabei interpretieren einige „Augenhöhe“ als Partnerschaft, in der man Dinge gemeinsam angeht; andere dagegen verstehen darunter die frühestmögliche Information durch das Business und das Recht der IT, Umsetzungsvorschläge zu machen, die auch angenommen werden, wenn die Kosten stimmen.

Deshalb sehen vor allem die CIOs, die sich als gleichberechtigte Partner des Business betrachten, eine kontinuierliche Entwicklung ihrer Rolle. Sie gehen davon aus, dass sich ihre Aufgabe in den nächsten zehn Jahren nicht fundamental verändert. Eine klare Positionierung zwischen IT und Wirtschaft halten sie nicht für notwendig. Sie fühlen sich mittlerweile zwischen diesen beiden Polen wohl. Sie wollen die Mittelposition halten: Von der IT her kommend, möchten sie zwischen Technik und Geschäft übersetzen und vermitteln.

Andere CIOs fürchten diese Mitte dagegen als besonders gefährlichen Ort. In dieser Zone



Christoph Witte
Chefredakteur CW

stoßen Business- und IT-Interessen aufeinander. Wer dazwischen steht, kann zerrieben werden. Deshalb bevorzugen sie einen Platz auf der Business-Seite. Sie wollen sich um die Organisation, die Prozesse und die Veränderungen im Unternehmen kümmern, möchten erklären und beweisen, wie sich Technik für das Geschäft – auch für neue Geschäfte – einsetzen lässt. Diese Business-orientierten Leute sehen sich in erster Linie als Manager mit informationstechnischem Erbe, das es ihnen erlaubt, Vorstöße der

IT oder neue Technologien grundsätzlich einzuordnen.

Wenn sich diese Business-orientierte Sicht auf die Rolle des CIO durchsetzt, dann wird es die Position des Chief Information Officer so bald nicht mehr geben. Sie wird geteilt: in den prozess- und geschäftsorientierten Part einerseits sowie den Infrastrukturteil andererseits. Unmissverständlich ausgedrückt, splittet sich die Funktion in Chief Operative Officer und Chief Technology Officer. Allerdings dürfte die Funktion des Cheftechnikers hierarchisch niedriger angesiedelt sein als heute die des CIO.

Diese Kolumne finden Sie auch im Blog der COMPUTERWOCHE unter blog.computerwoche.de. Dort können Sie Ihre Meinung abgeben und sofort veröffentlichen. Wir freuen uns auf Ihre Kommentare.

HP schluckt den Blade-Spezialisten RLX

Die Übernahme stärkt das System-Management-Angebot.

Mit dem Kauf des einstigen Blade-Server-Anbieters RLX Technologies baut Hewlett-Packard (HP) sein Portfolio an System-Management-Produkten weiter aus. RLX gilt als Erfinder des Blade-Server-Konzepts, konnte sich gegen Branchenschwergewichte wie IBM oder HP, die schnell ähnliche Produkte anboten, aber nicht durchsetzen. Im Dezember 2004 stellte der texanische Anbieter die Hardwareproduktion ein, um sich auf Software zu konzentrieren.

Für HP ist in erster Linie die Linux-basierende RLX-Software „Control Tower“ von Interesse. Dabei handelt es sich um ein Management-Paket, mit dem sich sowohl Linux- als auch Windows-Server verwalten lassen. Im Rahmen der Akquisition

übernimmt HP das 35-köpfige Entwicklerteam von RLX, nicht aber das Management-Team um CEO Doug Erwin. Eigenen Angaben zufolge hat RLX rund 200 Kunden weltweit, die für HP allerdings kaum von Bedeutung sein dürften. Die Transaktion soll bereits innerhalb der nächsten 30 Tage abgeschlossen sein. HP wird RLX in seine Technology Solutions Group eingliedern. Angaben zum Kaufpreis machten die Unternehmen nicht.

Zukäufe ergänzen das Openview-Portfolio

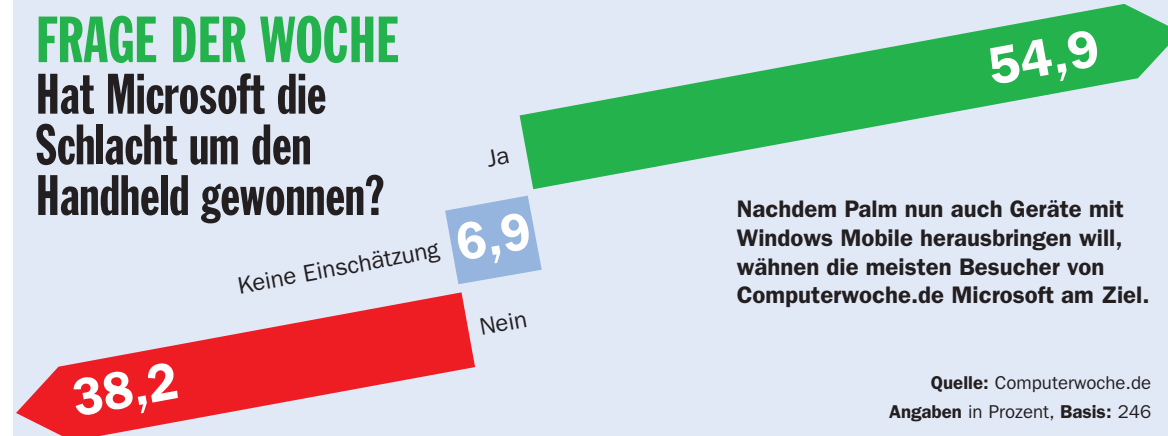
Für HP ist der RLX-Deal bereits die dritte Übernahme in Sachen System-Management innerhalb weniger Wochen. Erst kürzlich kündigte der IT-Konzern an, Peregrine Systems und App IQ zu

kaufen. Peregrine offeriert Software zur IT-Infrastruktur-Verwaltung, App IQ hat sich auf Speicher-Management-Systeme spezialisiert. HP will damit das Portfolio seiner System-Management-Suite „Openview“ ergänzen.

Gleiches gilt für die RLX-Software. Control Tower soll sich künftig in Openview-Systeme einklinken lassen, teilte HP mit. Zudem sei geplant, die Software mit HPs „System Insight Manager“ zu verbinden, einem Verwaltungstool, das Compaq entwickelt hatte. Vermarktet werde Control Tower zusammen mit HPs eigenen Blade-Rechnern sowie einigen „Proliant“-Servern. Darüber hinaus biete man die Software auch als Stand-alone-Produkt an. (wh) ◆

FRAGE DER WOCHE

Hat Microsoft die Schlacht um den Handheld gewonnen?



Nachdem Palm nun auch Geräte mit Windows Mobile herausbringen will, wähen die meisten Besucher von Computerwoche.de Microsoft am Ziel.

Quelle: Computerwoche.de
Angaben in Prozent, Basis: 246

Metro baut RFID-Labor mit offiziellen Weihen

Weltweit wurden nur vier Testzentren zugelassen.

Der Einzelhandelskonzern Metro Group und der Rationalisierungsverband GS1 Germany errichten gemeinsam ein von der Standardisierungsorganisation EPCglobal anerkanntes Testlabor für die Weiterentwicklung der RFID-Technik. Es ist bislang das einzige in Europa. Daneben erhielten nur zwei Testzentren in den USA und eines in Taiwan den Segen des Normierungsorgans – im Rahmen des EPCglobal-eigenen „Performance Test Center Accreditation Program“.

RFID – oder ausgeschrieben: Radio Frequency Identification – ist eine auf Funkwellen basierende Technik für die berührungslose Identifikation, die vor allem dem Handel zu mehr Transparenz in seinen Abläufen verhelfen soll. Das neue Testlabor dient unter anderem dazu, die Leistungsfähigkeit der jüngsten Tag-Generation („EPC Gen2“) auszutesten.

Mit ihrem „RFID Innovation Center“ in Neuss beackert die Metro schon seit mehr als einem Jahr ein RFID-Testfeld. Diesem Know-how-Zentrum wird das neue Testlabor angegliedert. Für seinen Aufbau ist ein Monat veranschlagt. Spätestens im November dieses Jahres soll es also Anwendern, Anbietern und Dienstleistern aus dem RFID-Umfeld zur Verfügung stehen.

Wie GS1 Germany mitteilt, laufen die Tests dort „grundsätzlich“ nach standardisierten, von

EPCglobal vorgegebenen Mustern ab. In dem Labor sollen beispielsweise die Anwender der RFID-Technik prüfen können, ob sie bei der Auszeichnung ih-

rer Waren mit Funketiketten („RFID-Tags“) korrekt vorgegangen sind. Zudem wird dort nach Verbesserungen und neuen Lösungen für den Einsatz von Tags

auf der Umverpackungs- und Articlebene sowie in einer Umgebung aus problematischen Materialien wie Metall oder Flüssigkeiten gesucht.

GS1 Germany, vormals Centrale für Coorganisation GmbH (CCG), bezeichnet sich selbst als „Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmens-

übergreifende Geschäftsabläufe in der deutschen Konsumgüterwirtschaft und ihren angrenzenden Wirtschaftsbereichen“. Der Verband ist Gründungsmitglied der internationalen EAN-Organisation, die die europäische Artikelnummer verwaltet, und fungiert als deutsche Repräsentanz von EPCglobal. (qua) ◆

DVD-Streit wird hitziger

Nachdem sich Intel und Microsoft kürzlich für Toshibas HD-DVD als zukünftiges DVD-Format ausgesprochen haben, kritisieren Hewlett-Packard und Dell – beide Anhänger der Blu-Ray-Disk von Sony – ihre Hauptlieferanten. Intel und Microsoft sollen in ihrer Begründung zugunsten von HD-DVD „unge-naue“ (inaccurate) Informationen verbreitet haben. HP ist der Meinung, dass Blu-Ray aus Sicht des PC-Anwenders das bessere Format ist, weil es bis zu 150 Prozent mehr Speicherkapazität als die Konkurrenztechnik liefert, eine höhere Transferrate aufweist und sich auch in dünne Notebooks einbauen lässt.

Microsoft überlegt derzeit, „ob die Inhalte aller neuen DVD-Generationen auf den PC geladen werden können“. Offenbar will der Softwareriese hier seine Riegel verschieben. Zwar soll die für 2006 geplante neue Windows-Version „Vista“ das Abspielen und Kopieren von DVD-Disks erlauben. Ob die Inhalte aber auf Festplatte kopiert werden können, steht noch nicht fest. (kk) ◆



Endlich gibt es ein Kontrollzentrum zur Steigerung Ihrer IT-Werte.

► Ihre IT-Umgebung sinnvoll zu optimieren ist alles andere als einfach. Besonders, wenn Ihnen dabei nur begrenzte Zeit, Budgets und Ressourcen zur Verfügung stehen. Die LANDesk® Management Suite und die LANDesk® Security Suite unterstützen Sie dabei, weil sie Ihre Unternehmens-IT vollständig managen und sichern; von einer einzigen, integrierten Konsole aus. Weitere Informationen zur Optimierung Ihrer Produktivität finden Sie unter www.LANDesk.de/optimierungcw.

»»
LANDesk®